



13 Jahre Wolfsjagd



Auf Abwegen: Baum im Zweifel stärker



Wolfsjagd 2019: vom 8. bis 13. April wird auf der härtesten ATV-Rallye wieder kein Auge trocken bleiben



Quad futsch: Mitfahrgelegenheit gesucht



Podium: Leistung, Fahrtechnik & Glück entscheiden

The Crazy Ones

Internationale, reine ATV-Rennen sind selten, und fast schon selbstmörderisch schwierig sind noch seltener. Die im April 2019 zum 13. Mal in Siebenbürgen stattfindende Wolfsjagd ist die Krönung all dessen. Seit 13 Jahren nehmen dort in der Klasse Extreme „the Crazy Ones“ extremes Offroad-Gelände unter die Räder. Die Tracks sind ausschließlich für ATVs gemacht – mit Ausnahme einiger Side-by-Side-Strecken. Keine Jeeps, keine Motorräder. Den Erfolg und die Geschichte von CF Moto Hunt the Wolf erzählt uns der Südtiroler Organisator Oliver Renzler, seit dem Jahr 2006 mit Mihai Concioiu Inhaber des rumänischen CF Moto Importeurs Authentic-Spirit.

??? Wie ist Hunt the Wolf entstanden? Wie hat es sich zu dem entwickelt, was es heute ist?

Oliver Renzler: Seit dem Jahr 2006 bis 2010 fanden in Rumänien jede Menge ATV-Rennen statt – von welchen ich übrigens die meisten gewann, lässt Oliver

Renzler schmunzelnd wissen. Aber alle diese Rennen fokussierten auf Speed im Wald. Wir wollten schwieriges, technisches Fahren. Also setzte ich diese Idee 2007 mit der ersten Wolfsjagd quasi im Randstadtgebiet von Cluj-Napoca (Klausenburg) um. Aus 2 Tagen wurden bald 3, dann 4, heute sind es 6. Alle paar Ausgaben wechselt der Rennstandort, um unseren vielen ‚Wolfjagd-Süchtigen‘ immer wieder neue Strecken anbieten zu können. Bereits mit der zweiten Ausgabe zog das Rennen Fahrer aus Deutschland an, heute kommen über 90 % der Fahrer aus bis zu 20 Ländern. Anfangs boten wir nur eine – schwierige – Klasse an, im kommenden Jahr 2019 sind es 4 Klassen. Diese Entwicklung ist vorgegeben, weil nicht jeder Fahrer verrückt genug für die Extreme-Klasse ist, viele Fahrer aber dennoch an diesem außergewöhnlichem Rennen teilhaben wollen. Diese normalen Fahrer sind wichtig, denn sie tragen nicht nur zur Finanzierung des Events

bei. Ihre Freude am Hobby drückt sich im Camp-Leben aus, wo ein herrliches internationales Miteinander gepflegt wird. Neben dem täglichen Konkurrieren auf der Strecke ist mir eine harmonische Konkordanz im Camp wichtig. Schließlich sind wir alle freiwillig und zum Spaß bei CF Moto Hunt the Wolf.

??? Kannst du etwas mehr zu den Klassen sagen? Neben etwas moderateren Strecken, gibt es ja seit 2018 auch eine Side-by-Side-Klasse.

Oliver Renzler: Die über die Jahre langsam eingeführten anderen Klassen stellen eine wahre Bereicherung dar. Sie mussten über die Jahre auch neuen Situationen angepasst und verändert werden. Damit erhält so eine Rennveranstaltung ein Eigenleben. Die leichteste Adventure-Klasse sollte Fahrern immer auch ein Landschaftserlebnis ohne Vollstress erlauben. In Crossover werden die mit Sicherheit schönsten ATV-Rennstrecken

► Bereits seit 13 Jahren werden bei ‚Jag den Wolf‘ in Rumänien die schwierigen Tracks genommen – gefordert sind da nicht nur Mut und Geschick, sondern auch ein Quäntchen Verrücktheit. ATV&QUAD begibt sich gemeinsam mit Oliver Renzler, dem Organisator des Rennens, auf Spurensuche und wirft einen Blick darauf, wie sich CF Moto Hunt the Wolf zum ATV-Klassiker entwickelt hat

der Welt angeboten. Wer in den sogenannten Crossover-Flow gerät, fährt geradezu berauscht dahin, herausgefordert, aber meist nicht überfordert. Und in der neuen Side-by-Side-Klasse bieten wir seit 2018 schwierige Strecken für diese beliebten Fahrzeuge. Side-by-Side-Liebhaber finden sonst wo meist nur schnelle Strecken. Bei uns ist es umgekehrt: viel schwierig, wenig schnell, Huntthewolf eben.

??? Wie steht es denn um die Finanzierung von Hunt the Wolf? Welche Rolle spielt CF Moto?

Oliver Renzler: Dazu gibt es zwei Punkte zu nennen: zum einen die schwierige Finanzierung solcher Nischenveranstaltungen, zum andern die landesweit erstmals eingeführten Neuerungen. Ein Event dieser Größe, Länge und Besonderheiten bewirkt hohe Kosten – die mit der Entwicklung von Hunt the Wolf immer mehr nach oben gingen. Diese wurden über die Jahre von kleineren lokalen Sponsoren

abgedeckt, aber vor allem vom Veranstalter getragen. Im Jahr 2014 wäre das Rennen dennoch gestorben, wenn sich CF Moto nicht als unkomplizierter Partner engagiert hätte. Aus dieser ersten Unterstützung ist eine wahre Partnerschaft entstanden, der allen voran alle Rennfahrer dankbar sein sollten. Denn ohne wirklichem Sponsor gibt es keine Rennveranstaltung dieser Art. Dass andere Hersteller sich derart wenig um ein Engagement im Interesse ihrer Fangemeinden kümmern, bleibt mir ein Rätsel.

??? Hunt the Wolf steht aber auch für Innovation, wenn es um die Umwelt geht.

Oliver Renzler: Die Geschichte der Neuerungen bei CF Moto Hunt the Wolf beginnt schon im ersten Jahr. Es mag im deutschen Sprachraum abwegig klingen, aber während andere Rennveranstalter Markierungen (meist Plastikfetzen) im Wald entlang der kilometerlangen Strecken nach dem Rennen im-

mer hängen ließen, räumten wir immer jeden Müll auf, und forderten die Bürgermeister auf, dies von allen Organisatoren auf Kautions zu verlangen. Ab dem zweiten Jahr wurde die reine GPS-Führung eingeführt. Die Regeln zur Müllentsorgung wurden verschärft. Und nach mehrjähriger Ankündigung gelang es im Jahr 2018, Sportauspuffanlagen zu verbieten. Jedes ATV wird bei der Anmeldung einem richtigen Lärmtest unterworfen, wer über dem vorgegebenem Wert liegt (jener von Originalauspuffen), muss nachrüsten oder heimfahren. Seit 2016 planen wir zusammen mit örtlichen Jagdvereinen, um Ruhezeiten zu erkennen und bei der Streckenplanung zu meiden. Und seit 2017 unterstützen wir die örtliche Bevölkerung mit vorab organisierten Kleidersammlungen, wofür allen kommenden Teilnehmern auch für 2019 gedankt wird.

??? Vielen Dank für dieses Gespräch. x

Jag den Wolf | www.jag-den-wolf.com